

# Mehr Personal für den Strafvollzug

Justizminister: Jährlich 24 Neueinstellungen – Jugendarrest in Lebach auch für Verurteilte aus Rheinland-Pfalz

Das Saarland investiert kräftig in den Strafvollzug: Minister Josef Hecken (CDU) sagte den Justizbeschäftigten personelle Verstärkung und mehr Geld für bessere Sachausstattung in den Anstalten zu.

Von SZ-Redakteur Michael Jungmann

Saarbrücken/Lebach. Frohe Botschaft für die rund 450 Beschäftigten im Strafvollzug: Justizminister Josef Hecken (Foto: SZ) sagte am Freitag bei der Generalversammlung des Bundes Saarländischer Justizbediensteter (BSJ) in der Industrie- und Handelskammer mehr Personal und mehr Geld zu. Der CDU-Politiker sagte, im Vollzug

werde unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit geleistet: „Strafvollzug ist ein täglicher Ritt auf der Rasierklinge.“ Bis auf Weiteres, so Hecken, sollen jedes Jahr 24 Beamte neu eingestellt werden. Die Verstärkung werde benötigt, um neue Herausforderungen zu meistern. Mit Inbetriebnahme des Teilneubaues der Saarbrücker Vollzugsanstalt Lerchesflur, der wahrscheinlich fast 25 Millionen statt ursprünglich kalkulierter 21,3 Millionen Euro kostete, müssten dort mehr Leute



Josef Hecken

eingesetzt werden. Auch für die Umsetzung des neuen saarländischen Jugendstrafvollzugsgesetzes werden zusätzliche Mitarbeiter benötigt. Hecken: „Ein moderner Jugendvollzug ist nicht zum Nulltarif zu haben.“ Das Saarland werde rund 1,5 Millionen Euro – insbesondere für qualifiziertes Personal – investieren. Auch die Jugendarrestanstalt in Lebach wird personell verstärkt. Dort sollen künftig auch Jugendliche aus Rheinland-Pfalz ihre Strafen verbüßen. Nach einer entsprechenden Vereinbarung werden ab Juli 13 von 30 Plätzen von dem Nachbarland belegt. Die Lebacher Anstalt, die Amtsgerichtsdirektor Werner Hoffmann leitet, wird künftig auch

das gesamte Jahr hinweg in Betrieb bleiben, statt wie bisher zu einzelnen Blöcken an insgesamt 228 Tagen im Jahr. Arrest von einem Wochenende bis zu maximal 30 Tagen können Jugendrichter gegen 14- bis 21-Jährige verhängen.



Helmut Bettscheider

Helmut Bettscheider (Foto: B & B), für weitere zwei Jahre im Amt bestätigter BSJ-Vorsitzender, begrüßte die Zusammenarbeit mit Rheinland-Pfalz. Der Chef des 370 Mitglieder zählenden BSJ attestierte Hecken beim Thema Jugendstraf-

vollzugsgesetz: „Herr Minister, Sie haben sehr gute Arbeit geleistet“. An dem Gesetzentwurf, der unter anderem den Anspruch der Gefangenen auf Beschäftigung festschreibt, seien aus Sicht der Gewerkschaft Strafvollzug nur kleine Änderungen erforderlich.

Das Thema „Gewalt im Strafvollzug“ beschäftigte anschließend unter der Moderation von SR-Chefredakteur Norbert Klein eine Diskussionsrunde mit Birgit Junker, Chefin der Vollzugsanstalt Lerchesflur, Klaus Jäckel (Justiz-Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen) und den Landtagsabgeordneten Anke Rehlinger (SPD), Claudia Willger-Lambert (Grüne) und Günter Heinrich (CDU).

## Was zur Einschulung von ABC-Schützen untersucht wird

Saarbrücken. Bei vielen Eltern landen derzeit Einladungen zur Einschulungsuntersuchung ihrer Sprößlinge im Briefkasten. Die Saarbrücker Zeitung informiert, wer teilnehmen muss, was untersucht wird und was gegebenenfalls gegen die Einschulung sprechen kann.

Zu der von den Gesundheitsämtern durchgeführten Untersuchung werden alle Kinder (und ihre Eltern) eingeladen, die bei einer Grundschule zur Einschulung angemeldet sind. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums ist die Teilnahme vor Schulbeginn freiwillig, mit Schulbeginn (1. August) jedoch verpflichtend. Wird die Teilnahme dennoch verweigert, entscheidet die Schulleitung über das weitere Vorgehen.

Untersucht werden sprachliche Entwicklung, Hör- und Sehvermögen sowie Bewegungs- und Reaktionsfähigkeit des Kindes. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten wird beraten, ob die Entwicklung des Kindes in körperlicher, geistiger, seelischer und sozialer Hinsicht den Anforderungen der Schule gewachsen ist. Bestehen daran Zweifel, können zusätzliche Fördermaßnahmen innerhalb des Klassenverbandes vereinbart werden. Möglich ist auch, dass das Kind aus Entwicklungsgründen ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt wird. Erfahrungsgemäß ist dies jedoch selten der Fall. Von den 5257 Jungen, die zum Schuljahr 2004/2005 im Saarland eingeschult wurden, wurden lediglich 1,8 Prozent für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt. Bei den 4782 Mädchen waren es sogar nur 1,2 Prozent. *jos*

## Hilfe für Simbabwe unter schwierigsten Bedingungen

SZ-Leser haben das Afrikaprojekt von Dr. Hans Schales zu Saarländers bestem Verein im Monat Februar gewählt

Er kämpft gegen Unterernährung, kümmert sich um Aids-Kranke und den Bau von Schulen: Dr. Hans Schales, der aus dem Saarland stammt. SZ-Leser haben sein Afrikaprojekt nun zu „Saarländers Bestem“ gewählt.

Von SZ-Mitarbeiter Dieter Gläserer

Saarbrücken. „Siya Bonga“ sagt Oliver Schales spontan, als er die frohe Neuigkeit in Sachen „Saarländers Beste“ erfährt: Die SZ-Leser wählten bei der SZ-Aktion unter den Vereinen das Afrikaprojekt von Dr. Schales zum Monatsbesten im Februar. SZ-Leserin Gisela Merner aus Dillingen hatte das Projekt vorgeschlagen.

„Siya Bonga“ bedeutet in Simbabwe „Dankeschön“. Ein Dank, den der Sohn im Namen seines Vaters Dr. Hans Schales sagt und natürlich vor allem im Namen derer, denen Hans Schales hilft. Er hat sein Afrikaprojekt 2001 aufgebaut, und setzt sich seither in einem Land ein, das von Hunger und Aids gebeutelt und von einem Diktator beherrscht wird.

Mittlerweile hat das Projekt 440 unterstützende Mitglieder. Und auch in ihrem Namen sagt Oliver Schales „Siya Bonga“. Der Sohn regelt vom Saarland aus die Belange des Vereins, während sein mittlerweile 70-jähriger Vater in Simbabwe wirkt. Einst half er als Mediziner in Dudweiler 20 000 Babys auf die Welt. Basis seiner heutigen Arbeit ist ein Krankenhaus im Distrikt Lupane, in dem Schales unter schwierigsten Bedingungen arbeitet: Medizini-



Dr. Hans Schales (rechts) hilft den Menschen in dem südafrikanischen Land Simbabwe.

Foto: Kalmes

sche Helfer sind kaum zu finden, weil viele abgewandert sind.

Und „90 Prozent der Patienten haben Aids“, erzählt der Sohn. Logisch, dass eines der aktuellen Projekte des Vereins ein „Aids-Therapieprojekt“ ist. Genauso kümmert man sich um Waisenkinder, deren Eltern an Aids starben.

Das Afrikaprojekt engagiert sich neben dem „St. Luke's Mission Hospital“ auch für die Renovierung und den Bau von Schulen, übernimmt Patientenschaften (mittlerweile 630) und leistet Landwirtschaftshilfe.

Dabei engagiere man sich in einer Region, deren Größe etwa dem des Saarlandes entspreche, sagt Oliver Schales. Ein Gebiet,

das sich gut mit dem Landrover abfahren lasse. Die Beschränkung auf ein Gebiet solcher Größe sei notwendig, wenn man wirksam Hilfe leisten wolle.

Dazu ist natürlich auch einiges an Geld nötig. Dafür sorgt das Afrikaprojekt mit viel Kreativität, einer ansprechenden Seite im Internet und immer neuen Aktionen. Demnächst will man zum Beispiel beim Saarbrücker Marathon als Gruppe unter dem Namen „AP-Runner“ laufen. AP wie Afrika-Projekt, dessen Mitglieder beim Marathon in auffälligen Zebra-Kostümen dabei sein werden. Der Spenden-Erfolg gibt dem Projekt Recht: Die Spenden gingen in beachtlicher Höhe ein. Im vergangenen Jahr seien es rund 400 000 Euro gewesen.

Das freut natürlich auch den Vater, über den sein Sohn ausrichten lässt, er sei „ein glücklicher Mann“. Und ein Konsequenter: Sein Haus im Saarland hat er schon lange verkauft, um auf dem Kontinent zu leben, für den sein Herz nach eigener Aussage schon immer geschlagen hat.

### HINTERGRUND

Die Aktion „Saarländers Beste“ der Saarbrücker Zeitung läuft weiter. Vorschläge für die besten Vereine und Menschen bitte an die Saarbrücker Zeitung, „Saarländers Beste“, Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken; E-Mail: saarländersbeste@sz-sb.de. *red*



## Hier blitzt die Polizei in den kommenden Tagen

Saarbrücken. Die Polizei im Saarland hat für die kommenden Tage folgende Radarkontrollen angekündigt. **Samstag, 10. März:** In Eppelborn und Schmelz. **Sonntag, 11. März:** Auf der A 8 zwischen Rehlingen und Heusweiler, auf der A 623 zwischen dem Autobahndreieck Friedrichsthal und Saarbrücken-Ludwigsberg. **Montag, 12. März:** Auf der A 623 zwischen Saarbrücken-Ludwigsberg und dem Autobahndreieck Friedrichsthal, auf der B 41 zwischen Wolfersweiler und Oberlinxweiler, auf der B 406 zwischen Nennig und Oberleuken, auf der B 419 zwischen Perl und Nennig sowie in St. Ingbert. **Dienstag, 13. März:** Auf der A 8 zwischen Rehlingen und Heusweiler sowie zwischen der Landesgrenze zu Luxemburg und Merzig, auf der A 620 zwischen dem Autobahndreiecken Saarbrücken und Saarlouis, auf der A 623 zwischen Saarbrücken-Ludwigs-

berg und dem Autobahndreieck Friedrichsthal sowie in Rehlingen. **Mittwoch, 14. März:** Auf der A 8 zwischen Rehlingen und Heusweiler, auf der A 623 zwischen Saarbrücken-Ludwigsberg und dem Autobahndreieck Friedrichsthal, auf der B 419 zwischen Perl und Nennig, auf der L 126 zwischen Quierschied und St. Ingbert. **Donnerstag, 15. März:** Auf der A 8 zwischen Rehlingen und Heusweiler sowie zwischen Heusweiler und dem Autobahnkreuz Neunkirchen, auf der A 620 zwischen dem Autobahndreiecken Saarbrücken und Saarlouis, auf der B 419 zwischen Perl und Nennig sowie in Nalbach. **Freitag, 16. März:** Auf der B 41 zwischen Neunkirchen und St. Wendel sowie zwischen Wolfersweiler und Oberlinxweiler, auf der B 406 zwischen Nennig und Oberleuken und in Beckingen. *red*

## Ein Spaß für die ganze Kindertagesstätte

Janine Brettar hat mit dem SZ-Malwettbewerb auch eine Theatervorführung gewonnen



Janine Brettar ist die glückliche Gewinnerin des SZ-Malwettbewerbs.

Foto: bub

St. Ingbert. „Jetzt aber mal einen schallenden Applaus für Janine – aber nicht mehr als für den Kasperle“, ruft das Kasperle den johlenden Kindern zu. Auf Isomatten und Decken haben die rund 70 Kleinen der evangelischen Kindertagesstätte Sonnenblume in Hassel sich ein gemütliches Lager vor der Bühne des Puppentheaters Dieter Kussani gemacht – und warten gespannt auf die Vorstellung des berühmten Märchens von „Hänsel und Gretel“. Den tollen gemeinsamen Theaternachmittag verdanken die Drei- bis Zehnjährigen Janine Brettar. Die Siebenjährige hatte nämlich beim großen Weihnachts-Malwettbewerb der Saarbrücker Zeitung mit über 700 Einsendungen für ihr Bild von den Heiligen Drei Königen den Sonderpreis gewonnen – und somit einen Besuch von SZ-Maskottchen Klecks Klever sowie eine Vorführung des Puppenthea-

ters Dieter Kussani für alle Kinder ihrer Kita.

Gespannt verfolgten die Kleinen, wie Hänsel und Gretel sich im Wald verirren. Doch keineswegs ohne sich ins Geschehen einzumischen: Da wurde etwa die böse Hexe Wackelzahn angeschwärzt, was das Zeug hielt. Als dann noch Klecks Klever mit Malbüchern auftauchte, war die Überraschung perfekt. „Ein super Tag“, freute sich Janine, „Hänsel und Gretel mag ich zwar eigentlich nicht so gerne wie Hase und Schildkröte, aber hier hätte ich mich kaputt lachen können.“ Die Erstklässlerin, die sich mit lila Schleifen im Haar schick gemacht hatte, malt für ihr Leben gern. Schon viele Bilder von ihr waren in der Saarbrücker Zeitung abgedruckt, „auch Klecks Klever und seine Frau im Schnee“. Allerdings war das ihr erster Preis. Für den Oster-Malwettbewerb sind schon die Stifte gespitzt... *kaw*

## NACHRICHTEN

### Einbruchserie im Hochwald ist aufgeklärt

Wadern. Eine Serie von 18 Einbrüchen in Wohnhäusern, Kellern und Garagen, die die Waderner Polizei Ende vergangenen Jahres beschäftigte, ist aufgeklärt. Die Polizei in Wadern überführte einen 18-jährigen Drogenabhängigen. Die Einbrüche konzentrierten sich auf Weiskirchen und die Waderner Stadtteile Nunkirchen und Dagstuhl. *es*

### Betreutes Wohnen im Püttlinger Kloster

Püttlingen. Am Redemptoristinnen-Kloster Heilig Kreuz in Püttlingen werden 21 Einheiten für betreutes Wohnen gebaut. Das Kloster soll geistliches Zentrum des Dekanates Völklingen werden, wie das Dekanat am Freitag mitteilte. Auch eine Caritas-Sozialstation ziehe ein. Träger der Maßnahme sei die Landesentwicklungsgesellschaft. *wp*

### Im Internet:

www.kloster-heilig-kreuz.de

### Eppelborn erschließt 50 neue Bauplätze

Eppelborn. Mit rund 50 Grundstücken, von denen die Hälfte schon verkauft ist, stellt das Neubaugebiet Aspemborn in Eppelborn die vorerst letzte Bauland-Erschließung in dieser Größenordnung dar. Wie der Eppelborner Bürgermeister Fritz-Hermann Lutz am Donnerstag bei der Präsentation des Areals weiter betonte, stünden nun angesichts des Bevölkerungsrückgangs die Ortskerne im Blickpunkt der kommunalen Planer. *sl*

### Illingen soll bald einen Wertstoffhof erhalten

Illingen. Die Gemeinde Illingen wird auf dem Gelände der Deponie des Entsorgungverbandes Saar (EVS) im Ortsteil Steinertshaus einen Wertstoffhof einrichten. Dies beschloss der Gemeinderat am Donnerstagabend. Der Wertstoffhof soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für Sozialeinrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes betrieben werden, so Bürgermeister Armin König. *sl*

### Europa-Workshop für angehende Journalisten

Saarbrücken. Einen zweitägigen Europa-Workshop für Schülerzeitungsredakteure und jugendliche Journalisten bietet der Verein Jugendpresse Deutschland in Zusammenarbeit mit der SZ am 23. März und 11. Mai (jeweils zehn bis 18 Uhr) im SZ-Verlagshaus in Saarbrücken an. Erklärt wird unter anderem wie der Ministerrat arbeitet. Vermittelt wird zudem journalistisches Arbeiten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung im Internet: europa.jugendpresse.de. *vf*

### Sulzbacher Haushaltsloch bei 13 Millionen Euro

Sulzbach. Der Sulzbacher Stadtrat hat mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP dem Haushaltsplan 2007 zugestimmt. Die Freien Wähler stimmten dagegen. Im Haushalt klafft eine Lücke von 1,97 Millionen Euro – bei Einnahmen von 25,87 Millionen und Ausgaben von 27,84 Millionen Euro. Zum Jahresende werde das Defizit etwa 13,1 Millionen Euro betragen, hieß es. *ll*

### Produktion dieser Seite:

Johannes Schleunig  
Dietmar Klostermann